

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum

Herausgeber: Benediktiner von Mariastein

Band: 53 (1976)

Heft: 1

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Autor: Stadelmann, Andreas / Stebler, Vinzenz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Besonderer Anlass

Sonntag, den 18. Januar 1976:

15.00 Ökumenischer Wortgottesdienst
mit Predigt
von Herrn Pfarrer Hans Graf,
Oekolampad, Basel

Buchbesprechung

Jesu ureigener Tod. Exegetische Besinnungen und Ausblick, von Heinz Schürmann. Herder, Freiburg 1975. 155 Seiten. DM 19.80.

Angebote auf die Frage nach dem Sinn leidvoller menschlicher Existenz sind gefragt; hier eine anspruchsvolle Antwort des anerkannten Erfurter Exegeten! Die theologische Leistung dieser Besinnungen (alle 3 Beiträge sind Zweitveröffentlichungen) besteht darin, dass Jesu Tod zusammen mit dem Leid in der heutigen Welt bedacht wird. Die Christologie ist konsequent vom vorösterlichen Jesus, von Leiden und Kreuz her bestimmt als Pro-Existenz, was in der kritischen Forschung durchaus noch nicht als selbstverständlich gilt. Folgerichtig werden Anthropologie und Weltaufgabe des Christen gesellschaftlich und gesellschaftskritisch ebenfalls vom Kreuz her entworfen als ein «Da-sein für andere», was ebenso wenig Allgemeingut der systematischen Theologie sein dürfte. Eine mutige Veröffentlichung in eine oft mutlose Zeit der «Abwesenheit Gottes» hinein!

P. Andreas Stadelmann

Zur Beachtung 40-6673

Ersparen Sie sich die hohen Nachnahmekosten, indem Sie das Abonnement auf «Mariastein» für Januar bis Dezember 1976 baldmöglichst einlösen. Abonnementspreis Fr. 15.— (NF 20.—). Wir sagen herzlichen Dank jenen, die bereits bezahlt haben. Jene, deren Betrag noch aussteht, ermuttern wir freundlich, in den nächsten Tagen den Check einzulösen, da Ende Januar die Nachnahmen versandt werden. Der Jahresbeitrag für die «Freunde des Klosters Mariastein» wird später eingezogen.

Glaube im Prozess. Ein Arbeitsbuch zur Information und Diskussion, herausgegeben von Paul Zemp. Herder, Freiburg 1974. 112 Seiten. DM 7.80.

Dieses Arbeitsbuch enthält den Theologiekurs, welchen das «Vaterland» im Winter 1972/73 für seine Leser veranstaltet hat und damit auf grosses Interesse stiess. In 12 Lektionen werden wichtige Kernfragen des Glaubens reflektiert, im jeweiligen Exkurs ein aktuelles Spezialproblem behandelt, wichtige Zusatzinformationen vermittelt, und am Schluss eines jeden Lehrstückes werden Fragen und Anregungen zum Glaubensgespräch formuliert. Daraus ist nun eine «kleine Theologie» geworden, für Christen gedacht (Gruppen und einzelne), die sich intensiver über ihren Glauben Rechenschaft geben möchten. Die leicht verständliche Sprache und der tief gehaltene Preis dürfen mit einer breiten Leserschaft rechnen. Leider wurden die Druckfahnen nicht immer sorgfältig genug gelesen.

P. Andreas Stadelmann

Baupläne des Wortes. Einführung in die biblische Logotechnik, von Claus Schedl. Herder, Wien 1974. 247 Seiten. DM 29.50.

Die Logotechnik befasst sich mit der «Architektur» eines Textes, insofern nämlich jedes grammatischen Gebilde aus Worten besteht, die nach bestimmten Baugesetzen zu einem sinnvollen Ganzen gefügt sind. Die logotechnische Methode beobachtet und erhebt also jene literarischen Formgesetze, welche das Wort, die Sprache zu einer Kunst machen, die nach bestimmten Gesetzmäßigkeiten spielt. Die Leistung Schedls besteht nun darin, dass er nicht das «Woher», die «Vorgeschichte» eines biblischen Textes rekonstruieren will (= Anliegen der Formgeschichte), sondern dass er den Text der Jetzt-Gestalt nach seinen Strukturprinzipien befragt. An 32 Stücken des Alten und Neuen Testaments will der Autor nun die starke Orientierung der biblischen Textformung am eigenartigen Zahlenverständnis des Alten Orients konstatieren. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass sich auch althebräische Sprachkunst keineswegs gewisser «Planzahlen», «Modelle», «Baugesetze» zu entledigen brauchte. Wie dem auch sei, trotz des ausdrücklichen Hinweises, sich von jeder kabbalistischen Methode zu distanzieren, scheint mir der Autor doch (zu) viel rechnerische Phantasie entwickelt zu haben.

P. Andreas Stadelmann

Latium. Land um Rom, von Hans Kühner. Walter-Verlag, Olten 1974. 423 Seiten. Fr. 35.—.

Dieses Buch, übrigens eins der besten unter den guten Walter-Reiseführern, will durch Latium geleiten, ohne zu einer trockenen Geschichte dieser Landschaft zu werden oder in einen professionellen Kunstmacher auszuarten. In selten kultivierter Sprache, gepaart mit Esprit, Witz und Humor, beschwört der Verfasser jene geistigen Kräfte, welche Latium geformt haben. Weder wird Vollständigkeit erstrebt noch Perfektion — unmöglich in einer Landschaft, in der sich innert weniger Augenblicke ganze Welten ablösen und sich gleichzeitig doch alle Epochen der Menschheit umgreifen — sondern das Beispieldichte, Bezeichnende, die Anekdote soll aufstrahlen und hinweisen auf die überzeitliche und überweltliche Schönheit Latiums und seiner Menschen, seiner Vergangenheit und Gegenwart: Wir werden zu den wichtigsten Denkmälern der Antike geführt, stehen in Klöstern und Krypten, erzählen Mythen und Legenden, erleben Romanik und Romantik, begegnen Dichtern und Malern, Päpsten und Kaisern, Mönchen und Heiligen. Da sich in Latium Kultur und Natur, Geschichte und Landschaft gegenseitig durchdringen und ergänzen, gehört zu einem Latium-Führer auch das Lob der natürlichen Reize dieses gesegneten Landes: Die Sonne, welche besonders nachmittags mit ihrem Licht und den Farben die unermesslichen Sphären des Gewesenen überglänt und dahinfliest über Ruinen, wo Efeu und Rebe geschwisterlich sich vereinen; die Sonne, welche Latiums Öl und Wein reifen lässt, bis sie abends zwischen Kirche und dunklen Zypressen als strahllose rote Kugel über dem Ginsterstrauch stillehält.

P. Andreas Stadelmann

Das Vaterunser. Gemeinsames im Beten von Juden und Christen, herausgegeben von Michael Brocke, Jakob J. Petuchowski und Walter Strolz. Herder, Freiburg 1974. 285 Seiten. DM 28.—.

Die über ein Dutzend Beiträge dieses Bandes gehen auf ein internationales Symposium zurück, das von der ökumenischen Abteilung der Stiftung «Oratio Dominicana» im November 1973 in Freiburg/Br. veranstaltet wurde. Als Gesprächsgegenstand wählte man das Vaterunser, das jüdischste und zugleich christlichste Gebet, undenkbar ohne den Urgrund und Kontext mosaischen Gebets- und Glaubenslebens. Besonders die Beiträge jüdischer Autoren demonstrieren die Vaterschaft Gottes als einen das Judentum bis heute in seiner Existenz erhaltenen und gemeinschaftsbildenden Gedanken, wohingegen die christlichen Mitarbeiter das Vaterunser als ein Dokument der Gebetserfahrung Jesu, seines Gottesglaubens und seiner Menschlichkeit aufweisen. Mir will scheinen, dass die Neutestamentler zu wenig auf die Gebetstexte der apostolischen Urgemeinde eingegangen sind.

P. Andreas Stadelmann

Zen Meditation, von Hugo M. Enomiya-Lassalle. 163 Seiten. Benziger.

Der Verfasser gilt als einer der besten Kenner und Meister der Zen-Meditation. P. Lassalle lebt seit mehr als 40 Jahren in Japan und hat dort ein christliches Zen-Zentrum gegründet. In dieser Schrift kommen Wesen, Herkunft, Methoden und Wirkungen des Zen zur Sprache. Eine gründliche und empfehlenswerte Information!

P. Vinzenz Stebler

Bei dir ist die Quelle des Lebens. Meditationen über Psalm 36, 10. DM 9.80. Herder.

Diese Meditationen wurden am deutschen Katholikentag in Mönchengladbach gehalten und haben grossen Anklang gefunden. Sie bieten dem verunsicherten Christen von heute Wertmaßstäbe, nach denen es sich lohnt, zu leben, zu handeln und zu beten.

P. Vinzenz Stebler

Mit Heiligen beten, von Walter Nigg. 144 Seiten. Rex-Verlag Luzern.

Schon die Apostel wussten um die Not des Betens, der moderne Mensch empfindet sie sehr schmerzlich. Da können die Gebetserfahrungen der Heiligen weiterhelfen. Dass sie von einem protestantischen Pfarrer vermittelt werden, ist ein Zeichen ökumenischer Hoffnung!

P. Vinzenz Stebler

Bilder des Heiles, von Gerhard Voss. Biblische Meditationen. 208 Seiten. DM 16.80. Verlag Friedrich Pustet.

Der gelehrte Mönch von Niederaltaich besitzt die Gabe des Wortes in seltenem Mass. In der meditativen Auseinandersetzung mit dem Wort Gottes findet er einen direkten Zugang zu den Problemen der Gegenwart. Der Lesemeister wird zum Lebemeister, bei dem namentlich der Prediger allerlei zu lernen hätte.

P. Vinzenz Stebler

Jesuiten. Wohin steuert der Orden? Eine kritische Selbstdarstellung von einem Autorenteam SJ. 159 Seiten. Herder. Kaum ein Orden stand und steht derart im Kreuzfeuer der Kritik. Von den einen angehimmelt und von den andern verdammt — ein Zeichen, dem widersprochen wird. Das Konzil hat ihn — wie die ganze Kirche — verunsichert. Hier nehmen namhafte Jesuiten kritisch Stellung zu Vergangenheit und Gegenwart ihres Ordens. Mit grosser Ehrlichkeit. Auch hier wird gelten: Nur die Wahrheit macht euch frei.

P. Vinzenz Stebler

Der Pfarrer von Ars, von Michel de Saint-Pierre. Übersetzt von Lotte von Schaukal. 256 Seiten. DM 28.—. Herder. Dem verunsicherten Priester von heute, der von einer Tagung zur andern gehetzt wird, ein deutlicher Fingerzeig, worauf es in der Seelsorge eigentlich ankommt! P. Vinzenz Stebler

Unser Tag und unser Abend, von Kurt Rommel. 32 Seiten. DM 2.50. Herder. Ein gekürztes Vorausexemplar. Die endgültige Ausgabe wird 80 Seiten umfassen. Lieder, Texte und Bilder, die bei Freizeiten und Gottesdiensten mit älteren Menschen eine willkommene Hilfe leisten. P. Vinzenz Stebler

Protestanten, Katholiken und Maria, von Stephen Benko. 136 Seiten. DM 18.—. Verlag Herbert Reich, Hamburg-Bergstedt. Eine kritische Darstellung der römisch-katholischen und der protestantischen Äusserungen zur Mariologie. Eine Studie von grösstem ökumenischem Interesse, die Katholiken und Protestanten gleicherweise stutzig macht. Eine Arbeit aber auch, die auf der Grundlage einer soliden Exegese neue Wege hoffnungsvoller Verständigung weist. P. Vinzenz Stebler

Ahnung des Ewigen, von Sieger Köder, Maria Kieninger, Paula Seethaler. 60 Seiten. DM 24.—. KBW Stuttgart. Bildmeditation zum Wasseraufzinger Altar. Diese Altarbilder und die deutenden Worte der beiden Benediktinerinnen von Kellenried stellen einen Gang durch die Heilsgeschichte dar, der in die Tiefe und in die Weite führt. Wer sich Zeit dafür nimmt, wird reich beschenkt. Ein ideales Geschenk! P. Vinzenz Stebler

Pauluskalender 1976. Buchform. Fr. 6.—. Paulusverlag Freiburg. Eine geistliche Vorratskammer, die für jeden Tag gesunde Kost bereithält. Wer nicht in den Tag hineinleben will, wird für diese Hilfe dankbar sein. P. Vinzenz Stebler

Der Meister in dir, von Emmanuel Jungclausen. 144 Seiten. DM 11.80. Herder.

Entdeckung der inneren Welt nach Johannes Tauler. Das entzückende Büchlein ist ein handfester Beweis, dass auch das christliche Abendland gangbare Wege meditativer Erfahrung aufweisen kann. Wer im alemannischen Raum beheimatet ist, wird sich über diese Publikation besonders freuen!

P. Vinzenz Stebler